

## **Bautzen: CSD-Abschlussparty wegen Sicherheitsbedenken abgesagt**

CSD-Abschlussparty in Bautzen abgesagt: Sicherheitsbedenken verhindern Feier nach angekündigten rechtsextremen Protesten.

In Bautzen steht der Christopher Street Day (CSD) im Fokus, doch die positive Botschaft wird von Sicherheitsbedenken überschattet. Eine geplante Abschlussparty wurde abgesagt, was Fragen zur Sicherheitslage und zum sozialen Klima aufwirft.

### **Sicherheitsbedenken führen zur Absage**

Die Organisatoren des CSD Bautzen haben die für Samstag geplante Abschlussveranstaltung aus Sicherheitsgründen abgesagt. Jonas Löschau, Mitorganisator und Stadtrat der Grünen, erklärte in einem Interview, dass die Gruppe nicht die Verantwortung übernehmen könne, die Veranstaltung entsprechend zu schützen. Dies ist eine bedeutende Entscheidung, da der CSD sonst eine wichtige Plattform für die Sichtbarkeit und Rechte von LGBTQ+ Personen darstellt.

### **Drohende Proteste von rechten Gruppen**

Die Absage ist besonders beunruhigend angesichts geplanter Demonstrationen gegen den CSD über Themen wie „Gender-Propaganda und Identitätsverwirrung“. Laut Informationen sind bis zu 400 Teilnehmer angedacht, darunter auch eine Gruppe der rechtsextremen Partei Freie Sachsen. Diese Mobilisierung könnte eine ernsthafte Bedrohung für die Sicherheit der Teilnehmer darstellen, was die Entscheidung der Organisatoren

nachvollziehbar macht.

## **Einbruch in Veranstaltungsort hinterlässt Fragen**

Zusätzlich gibt es Berichte über einen Einbruch in das Kinder- und Jugendzentrum, das ursprünglich als Veranstaltungsort dienen sollte. Unbekannte Täter brachen dort ein und stahlen 1500 Euro. Die Polizei kann jedoch noch nicht bestätigen, ob dieser Vorfall im Zusammenhang mit der Absage steht. Dies trägt zur allgemeinen Unsicherheit und Besorgnis bei den Beteiligten bei.

## **Politische Reaktionen auf die Absage**

Die sächsische Justizministerin Katja Meier äußerte sich betroffen über die Absage der Veranstaltung und den Einfluss rechtsextremer Gruppen auf die öffentliche Sicherheit. Sie bezeichnete das Vorgehen gegen queere Personen als Ausdruck menschenfeindlicher Ideologien, die in der Gesellschaft keinen Platz haben sollten. Ihre Worte unterstreichen die Dringlichkeit, sich für die Rechte von LGBTQ+ Personen einzusetzen.

## **CSD: Ein weltweites Zeichen für Toleranz**

Der Christopher Street Day ist nicht nur ein lokales Ereignis, sondern hat seine Wurzeln in den Protesten von 1969, als in New York Menschen für ihre Rechte kämpften. Dieses Datum wird in vielen Städten weltweit gefeiert und steht für den Einsatz für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und queeren Menschen.

Mit der Absage der Abschlussparty wird deutlich, dass selbst in einer Zeit, in der Toleranz und Akzeptanz zunehmen sollten, im nahen Umfeld Spannungen bestehen, die es zu überwinden gilt. Die Veranstaltung, die zur Sichtbarkeit und zum Verständnis beitragen soll, sieht sich einer realen Gefahr gegenüber, und es

bleibt zu hoffen, dass zukünftige CSD-Events sicherer und unbesorgter stattfinden können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**